

KLIMAANPASSUNG: PARTNERLÄNDER BEI DER UMSETZUNG DES PARISER KLIMAABKOMMENS UNTERSTÜTZEN

Die Klimakrise stellt die internationale Staatengemeinschaft vor enorme Herausforderungen. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) unterstützt deshalb ihre Partnerländer bei der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens über die Förderung von nationalen Klimabeiträgen (*Nationally Determined Contributions, NDCs*) und nationalen Anpassungsplänen (*National Adaptation Plans, NAPs*). In den NDCs legen die Vertragsstaaten fest, wie stark sie ihre Treibhausgasemissionen senken und inwieweit sie sich an den Klimawandel anpassen wollen. Über die NAPs wird das Thema Anpassung in die nationale Entwicklungsplanung eingebracht. Vor diesem Hintergrund untersuchte das DEval im Rahmen der Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, wie effektiv diese NDCs und NAP-Prozesse unterstützen (Noltze et al., 2023). In diesem Policy Brief werden die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluierung vorgestellt.

Zentrale Ergebnisse:

- Anpassungsmaßnahmen der deutschen EZ zur Unterstützung von NDCs und NAP-Prozessen sind überwiegend effektiv.
- Die meisten Länder verfügen heute über mindestens einen Anpassungsplan und auch die Anzahl von NDCs mit Anpassungskomponenten nimmt kontinuierlich zu.
- Bislang konzentrieren sich allerdings nur wenige dieser Maßnahmen auf die am wenigsten entwickelten Länder (*Least Developed Countries, LDCs*).
- Bei der Unterstützung von NDCs und NAP-Prozessen handelt es sich bisher nahezu ausschließlich um Technische Zusammenarbeit; Instrumente der Finanziellen Zusammenarbeit kommen kaum zum Einsatz.

Zu den Zielen von Anpassungsmaßnahmen zur Unterstützung von NDCs und NAP-Prozessen (siehe Kasten 1) in den Partnerländern der deutschen EZ gehört die Integration, Umsetzung und Finanzierung einer nationalen Anpassungspolitik. Zwischen 2015 und 2020 unterstützte die deutsche EZ ihre Partnerländer durch insgesamt 27 Maßnahmen im Gesamtumfang von 260 Millionen Euro (16 bilaterale Maßnahmen sowie sechs Global-, ein Sektor- und fünf Regionalvorhaben) der Technischen Zusammenarbeit und eine politikbasierte Finanzierung (mit einem Volumen von 350 Millionen Euro). Regionale Schwerpunkte liegen in Südamerika sowie Nord- und Westafrika. Nur vier Maßnahmen erfolgen in direkter Zusammenarbeit mit LDCs.

Diskussion

Mit Blick auf die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens sieht die Bundesregierung auch in den Partnerländern Handlungsbedarf für deutlich ambitionierte Klimapolitiken (BMZ, 2021). Vor diesem Hintergrund hat sich die deutsche EZ gleichfalls neue Ziele gesetzt. Bis 2025 sollen über die NDC-Partnerschaften 50 Schwellen- und Entwicklungsländer bei der Umsetzung ihrer NDCs direkt oder indirekt unterstützt werden. NAP-Prozesse sollen ausgebaut und LDCs umfassender gefördert werden.

Angesichts der grundsätzlich positiven Ergebnisse der Evaluierung ist die Ausweitung des bestehenden Engagements sinnvoll, mit Blick auf die bislang überschaubare Anzahl von Maßnahmen mit direkter NDC- und NAP-Unterstützung allerdings ebenso sehr ambitioniert. Dies liegt insbesondere an fehlenden geeigneten Anpassungsmaßnahmen der Finanziellen Zusammenarbeit, die in der NDC- und NAP-Unterstützung so gut wie nicht zum Einsatz kommen, bei zunehmendem Bedarf in der Umsetzung und Finanzierung von NDCs und NAP-Prozessen aber potenziell an Bedeutung gewinnen.

Die Ausweitung der Zusammenarbeit mit LDCs wird durch die Ergebnisse der Evaluierung ebenfalls unterstützt. Viele dieser Länder sind bereits heute überdurchschnittlich stark von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen und können somit in besonderem Maße von der Integration von Klimaanpassung in die nationalen Politiken profitieren. Zurzeit erfolgt das insgesamt überschaubare Engagement mit diesen Ländergruppen jedoch vor allem über Aktivitäten zur Wissensverbreitung im Rahmen von Global- und Sektorvorhaben.

Empfehlungen

Die Evaluierung kommt zu den folgenden Empfehlungen:

- Um die Ziele zur direkten Unterstützung von NDCs und NAP-Prozessen und letztlich mehr Länder zu erreichen, sollte die deutsche EZ die Finanzierung von bilateralen Anpassungsmaßnahmen in LDCs erhöhen und diese Länder in den Wissens- und Erfahrungsaustausch der NDC-Partnerschaft (NDCP) und des NAP Global Network (NAP GN) einbinden.
- Um das Ziel zur Ambitionssteigerung in den Partnerländern zu erreichen und zur Ausweitung des bestehenden Engagements

Literaturhinweise

BMZ (2011), *BMZ-Kernthemenstrategie: „Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie“*, Strategiepapier, Nr. 6, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn/Berlin.

Noltze, M. et al. (2023), *Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Landwirtschaft, Wasser, Umweltschutz, nationale Klimabeiträge und Anpassungspläne*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.

beizutragen, sollte die deutsche EZ den Einsatz von politikbasierten Finanzierungen zur direkten Förderung von NDCs und NAP-Prozessen prüfen und – unter Berücksichtigung der Ergebnisse – verstärken.

NDC-Partnerschaft und NAP Global Network

- Das NAP GN wurde 2014 im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenz gegründet. Das Netzwerk fördert den Süd-Süd-Austausch, kurz- und langfristige technische Unterstützung auf nationaler Ebene sowie die Entwicklung von Wissensprodukten zum NAP-Prozess. Zudem werden die Geberkoordination und die Berücksichtigung der in NAP-Prozessen festgelegten Länderprioritäten in bilateralen Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit gefördert.
- Die NDCP wurde 2016 durch die deutsche Bundesregierung initiiert. Ihr Ziel ist es, Entwicklungs- und Schwellenländer in die Lage zu versetzen, ihre nationalen Klima- und Entwicklungsziele zusammenzuführen und mithilfe von bi- und multilateralen Geberprogrammen koordiniert umzusetzen.



Dr. Martin Noltze
Senior-Evaluator
- Teamleitung



Dr. Sven Harten
Leiter Kompetenzzentrum Methoden/
Stellvertretender
Direktor des DEval

Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) ist vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mandatiert, Maßnahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unabhängig und nachvollziehbar zu analysieren und zu bewerten. Mit seinen Evaluierungen trägt das Institut dazu bei, die Entscheidungsgrundlage für eine wirksame Gestaltung des Politikfeldes zu verbessern und Ergebnisse der Entwicklungszusammenarbeit transparenter zu machen.